

# Das Leben spielend genießen

Serie: Kopf der Woche Ingrid Könenkamp hilft im Alexanderstift

Von Bettina Pflaum

**Wildeshausen** – Im Diakonie-Seniorenzentrum Alexanderstift in Wildeshausen sind nicht nur Pflegekräfte für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner da, auch Ehrenamtliche engagieren sich für die Damen und Herren dort. So auch Ingrid Könenkamp, die seit November in dem Haus an der Heemstraße ihre Montagnachmittage verbringt.

Die 72-Jährige ist über die Freiwilligenagentur „mischMIT“ in Wildeshausen vermittelt worden. Mit der Einrichtung hat sie Erfahrung, seit sie als Lesepatin an der Hauptschule ihr erstes Ehrenamt antrat. Vor vier Jahren ist sie mit ihrem Mann von Bassum nach Wildeshausen gezogen. Sie war im Ruhestand und suchte eine Tätigkeit. „Da fand ich es toll, dass es in Wildeshausen eine Freiwilligenagentur gibt, die einem hilft, ein passendes Ehrenamt zu finden“, berichtet sie.

Aufgewachsen ist Ingrid Könenkamp in Braunschweig. Nach ihrer Lehre zur Verlagskauffrau bei einer Braunschweiger Zeitung wollte sie im Umbruch arbeiten. „Ich interessierte mich sehr für die Technik. Aber das hätte Nacharbeit bedeutet, was Frauen in der damaligen Zeit nicht sollten“, erinnert sie sich. Zufällig hatte sie bei einem Stadtbummel dann die Idee, sich bei Karstadt zu bewerben. Sie ging in das Personalbüro, wo man ihr gleich eine Stelle in der Werbeabteilung anbot.

Das machte sie einige Jahre, dann wollte sie eine andere Aufgabe haben. „So kam ich in die Buchabteilung. Als Substitutin wurde ich da auf Leitungsaufgaben vorbereitet“, sagt sie. Am Arbeitsplatz lernte sie dann ihren Mann, der aus Bremen stammte, kennen. Als er nach Leonberg in Bayern versetzt wurde, ging sie mit ihm. Das Paar bekam eine Tochter, lebte später noch in Rheinland-Pfalz und zog schließlich wieder in den Norden nach Bassum, ihr Mann hatte sich als Handelsvertreter für Großkunden mittlerweile selbstständig gemacht. Nach ihrer Familienzeit arbeitete Ingrid Könenkamp im Handelsvertrieb ihres Mannes mit.

Im Ruhestand erinnerte sich ihr Mann dann daran, wie schön seine Mutter und eine ihrer Freundinnen seinerzeit immer Wildeshausen gefunden hatten. Er fuhr sie zu Spaziergängen immer



Jeden Montagnachmittag spielt Ingrid Könenkamp (M.) im Alexanderstift mit Erika Klostermann (l.) und Ute Rhode (r.) „Rummikub“. Vermittelt hat das Ehrenamt die Freiwilligenagentur „mischMIT“ in Wildeshausen.

FOTO: PFLAUM

dorthin „ins Grüne“. So zog das Paar in die Kreisstadt.

Auf der Suche nach einem Ehrenamt erinnerte sich die gelernte Verlagskauffrau nun an ihre Zeit in der Buchabteilung. „Ich lese wahnsinnig gerne, daher fand ich die Aufgabe als Lesepatin passend“, sagt sie. Mittlerweile ist sie in dieser Funktion nicht mehr in der Realschule, sondern in der St.-Peter-Schule tätig.

## Erlebnis in Bäckerei war der Auslöser

Ein „Aha“-Erlebnis in einer Bäckerei brachte sie dann darauf, auch etwas mit älteren Menschen machen zu wollen. „Eine ältere Dame stand in der Bäckerei an der Theke, es war voll, und ich sah, dass immer mehr Kundinnen und Kunden vor ihr drankamen, weil sie sich so still verhielt. Ich setzte mich schließlich für die Frau ein, sagte, dass die Dame nun auch mal an der Reihe wäre. Und sie sah mich daraufhin mit einem so intensiven Blick an – war es Dankbarkeit? –, dass mich das sehr berührte und nicht mehr losließ. Ich redete an dem Abend mit meinem Mann drüber und kam zu dem Schluss, dass ich mich auch für ältere Menschen engagieren möchte“, blickt Ingrid Könenkamp zurück.

Zu ihrer Aufgabe im Alexanderstift kam die Wildeshausenerin dann im November durch „mischMIT“. Die Freiwilligenagentur stellte den Kontakt zu der Einrichtung

her, die sich dann bei ihr meldete und einen Termin für ein Kennlerngespräch vereinbarte.

Zusammen mit Anke Koch, die in der Senioreneinrichtung im begleitenden Dienst tätig und für die Ehrenamtlichen ist, fand sie eine geeignete Tätigkeit. „Wir freuen uns über jede Unterstützung und finden für jede und jeden das Passende“, unterstreicht Anke Koch. Für Ingrid Könenkamp war klar, dass sie nicht mit einer großen Gruppe umgehen wollte. „Ich stellte mir vor, zunächst einmal etwas mit einer Person zu unternehmen“, ergänzt die Freiwillige. Da passte es gut, dass auch nicht alle Bewohnerinnen und Bewohner die Gruppenangebote mitmachen möchten. So teilte Anke Koch sie einer Dame zu, die gerne Spiele spielt – aber nicht an den großen Tischen beim Spielenachmittag mitmachen möchte. „Wir spielten zu zweit ‘Rummikub’, und bald kam eine weitere Frau dazu, die bei uns mitspielen wollte. Seitdem sind wir montags ein Dreier-Team, und es macht mir so viel Freude, dass ich keinen Termin verpassen möchte, auch, wenn es mir vielleicht einmal nicht so gut geht“, teilt sie mit.

Und so freuen sich nicht nur die 91-jährige Erika Klostermann und die 89-jährige Ute Rhode sehr auf die kleine montägliche Spielerunde. „Ich profitiere auch total vom Ehrenamt – es macht mir

**Ich profitiere auch total vom Ehrenamt – es macht mir nicht nur Spaß, sondern es gibt so viel positive Rückmeldung.**

Ingrid Könenkamp

nicht nur Spaß, sondern es gibt so viel positive Rückmeldung. Ich merke, dass meine Besuche meinen beiden Damen viel bedeuten. Sie sind mir mittlerweile sehr ans Herz gewachsen“, bekräftigt die Ehrenamtliche.

## Ehrenamtliche motiviert die Bewohnerin

Anke Koch stellt mit einem Beispiel heraus, wie wichtig sie die Unterstützung findet: „Bevor Ingrid Könenkamp zu uns kam, war Frau Klostermann sehr zurückgezogen. Sie nahm an keiner Veranstaltung teil. Nun ist sie richtig aufgeblüht.“ Die Ehrenamtliche ergänzt: „Ich kann sie manchmal nun motivieren, an Veranstaltungen des Alexanderstifts teilzunehmen. Und sie liest die Bücher gerne, die ich ihr mitbringe.“

Die 91-Jährige ist es dann auch, die anlässlich des Pressefotos unternehmungslustig den Vorschlag macht: „Ich habe früher so gerne Skat gespielt. Vielleicht finden wir dafür ja auch noch Mitspielerinnen?“ Ingrid Könenkamp jedenfalls wäre bereit dafür.